

Die Bedeutung des Walliser Jahrbuchs

Zur Geschichte einer Institution

BRIG-GLIS | Am kommenden Dienstag lädt der Vortragsverein Oberwallis zu einem Vortrag mit dem Titel «Das Walliser Jahrbuch – eine Kulturschrift: 1932–2017» ein. Referent Dr. Alois Grichting, seines Zeichens Redaktor des Jahrbuchs, wird über die Geschichte dieser Publikation sprechen.



Referent. Dr. Alois Grichting liefert Informationen aus erster Hand über die geschichtliche Bedeutung des Walliser Jahrbuchs.

FOTO ZVG

Seit Jahrzehnten ist das Walliser Jahrbuch eine feste Institution im Walliser Kulturleben. Als eigentlicher Almanach ist es in vielen Haushalten unserer Region anzutreffen. Es ist dabei also kein blosser Kalender, sondern eine vielseitige Schrift, die neben allerlei Wissenswertem auch stets fundierte Beiträge zu Geschichte und Kultur des Oberwallis sowie Beispiele des einheimischen Literaturschaffens enthält. Eine ausführliche Chronik rundet dieses Werk jeweils ab.

Bereits im 19. Jahrhundert gab es einen Walliser Hauskalender, ab 1910 den Volkskalender für Freiburg und Wallis. Doch dieser wie auch der in Sitten herausgegebene St. Jodernkalender vermochte nicht restlos zu überzeugen. Dies veranlasste Domherr Josef Werlen als treibende Kraft dazu, zur Gründung des Walliser Jahrbuchs aufzurufen. Das erste Jahrbuch erschien im Jahr 1932 – somit kann es auf eine 85-jäh-

rige Geschichte zurückblicken. Der Referent Dr. Alois Grichting hat nach dem Studium der Elektrotechnik an der ETH Zürich drei Jahrzehnte lang am Kollegium Brig unterrichtet. Zudem ist er promovierter Nationalökonom. Dem breiteren Publikum ist er vor allem durch seine ausgedehnte publizistische Tätigkeit bekannt – wie erwähnt als Redaktor des Walliser Jahrbuchs, aber auch etwa als kultureller Mitarbeiter und Kolumnist des «Walliser Boten» und langjähriger kirchlicher Informationsbeauftragter. Der Anlass findet im Grünwaldsaal in Brig statt und beginnt um 20.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. | wb

WB, 29.3.2017